

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1. Zur Gattung der Autobiographie	16
Autobiographien als Quelle der Forschung	16
Kurze Geschichte der Autobiographie im 18. Jahrhundert	19
Autobiographien von Frauen	24
Autobiographien von Handwerkern	25
2. Eine klassische Sprachlerngeschichte: Goethes <i>Dichtung und Wahrheit</i>	27
Einige Bemerkungen zu <i>Dichtung und Wahrheit</i>	29
Latein	31
Grammatik	31
Goethes lateinische Lehrbücher	37
<i>Der angehende Lateiner</i>	37
<i>Der Cellarius</i>	43
Rhetorik	45
Poetik	47
Ergänzende Forschungsergebnisse zu Goethes Lateinlernen	50
Goethes Vorschläge für einen besseren Lateinunterricht	53
Ein langweiliges lateinisches Lehrbuch: <i>Der Nepos</i>	55
Eine neue Idee: Chrestomathien	57
Das Lieblingsbuch: <i>Der Orbis pictus</i>	58
Zusammenfassung	62
Griechisch	63
Hebräisch	69
Goethe über seinen Wunsch, Hebräisch zu lernen	70
Die hebräischen Privatstunden bei Rektor Albrecht	73
Ergänzende Forschungsergebnisse zu Goethes Hebräischlernen	78
Einordnung der hebräischen Sprachlerngeschichte in den näheren Textzusammenhang von <i>Dichtung und Wahrheit</i>	79
Italienisch	82

Französisch	85
Goethes Utopie: Sprachenlernen in der <i>Pädagogischen Provinz</i>	92
Englisch	93
Zusammenfassende Schlußbemerkung: Die Bedeutung der Sprachen für Goethe	97
3. Sprachenlernen und sozialer Aufstieg in der Goethezeit:	
Heinrich Jung-Stilling und Karl Philipp Moritz	101
Einleitung	101
Der Pietismus als „soziale Tatsache“	103
Heinrich Jung-Stillings <i>Lebensgeschichte</i>	106
Heinrich Jung-Stillings Lebenslauf	107
Latein	109
Die Entscheidung	109
Latein in der Dorfschule	112
Die Überprüfung der Lateinkenntnisse durch den Pastor	115
Der Konflikt: Broterwerb oder Berufung	118
Französisch	120
Die Erweckung zum Griechischen	124
Zusammenfassung	132
Karl Philipp Moritz' Romanautobiographie <i>Anton Reiser</i>	133
Karl Philipp Moritz' Lebensgeschichte	134
Gattungstheoretische Bemerkungen zum <i>Anton Reiser</i>	135
Latein: Der erste Weg zum Ziel	137
Schule – Lehrer – Mitschüler	137
Lateinlernen mit zeitgenössischen Lehrbüchern	145
Auswendiglernen und Mnemotechniken	149
Freude an der Poesie	153
Latein als Paß zur Gelehrtenwelt	157
Wunsch und Wirklichkeit: Die Bedeutung des Lateins und der lateinischen Schule in Reisers Weltordnung	157
Lateinunterricht als Anlaß für eine Bekehrung	163
Lateinkenntnisse als Schutz auf Wanderschaft	166
Latein und Literatur: Der zweite Bildungsweg	169
Englisch	176
Französisch	179
Zusammenfassung	180

Zusammenfassender Vergleich der autobiographischen Texte von Jung-Stilling und Moritz	181
---	-----

4. Sprachenlernen der Frauen in der Goethezeit am Leitbeispiel der Johanna Schopenhauer	185
Einleitung	185
Lebenslauf	185
Ein Vorspiel: Polnisch	187
Exkurs: Zeitgenössische Vorstellungen über das Sprachenlernen kleiner Kinder	189
Französisch: Die traditionelle Sprache der Damen	193
Der erste Französischunterricht	194
Das Problem: Wie beschäftigt man ein Mädchen? oder: Findet sich eine Französischlehrerin?	195
Mamsell Ackermann oder das Problem unverheirateter Frauen	200
La Société des jeunes dames	202
Französische Sprache und Anmut	204
Die Teestunde	207
Französische Literatur	210
„Ein Mädchen und Englisch Lernen!“	217
Englische Literatur	221
Langeweile beim Warten auf den Ehemann: Freundschaft mit Sally	227
Kein Latein – kein Griechisch: Die Bildung der Frau und die klassischen Sprachen	229
Ein erster Vergleich: Cornelia Goethe	238
Ein zweiter Vergleich: Dorothea Schlözer	239
Ein dritter Vergleich: Sprachenlernen adeliger Mädchen:	
Caroline Pichler, Elisa von der Recke und Elise von Bernstorff	241
Zusammenfassung	244
 5. Autobiographische Aufzeichnungen von Handwerkern über die Begegnung mit fremden Sprachen	 246
Einleitung	246
Kannitverstan: Johann Eberhard Dewald auf Wanderschaft	250
Dialekte als Hindernisse der Verständigung	256
Liebhaber des Französischen: Christian Wilhelm Bechstedt	259

Schuhmacher und italienischer Sprachmeister: Johann Caspar Steube	263
Zusammenfassung und Ausblick	267
6. Exkurs: Die Auseinandersetzung um die ‚Memoria‘ beim Sprachenlernen in der Goethezeit	270
Zusammenfassung aller Äußerungen zum Memorieren in den besprochenen Lebensgeschichten	270
Die Stunde der Didaktik	273
Johann Amos Comenius (1592–1670)	275
Christian Thomasius (1655–1728)	278
Didaktiker des lateinischen Unterrichts: Johann Mathias Gesner (1691–1761)	279
Die Wende: Jean-Jacques Rousseau (1712–1778)	281
Die Philanthropen:	285
Johann Bernhard Basedow (1724–1790)	286
Ernst Christian Trapp (1745–1818)	288
Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827)	289
Jean Paul (1763–1825)	290
Johann Friedrich Herbart (1776–1841)	292
Zusammenfassung und Ausblick	292
Schlußbemerkung	295
Literaturverzeichnis	296
Personen- und Sachregister	320